

Mannheim – Bildung Mittel- und Oberstufen-Vertreter der Integrierten Gesamtschule Herzogenried befragen Ex-Kultusminister Stoch (SPD)

Zentralabitur bewegt Schüler

13. Dezember 2017 Autor: [Bertram Bähr](#)

Die Hip-Hop-Gruppe der Integrierten Gesamtschule stellte choreographisch eine von Computern kontrollierte Welt dar. Zu Gast war dabei der baden-württembergische SPD-Fraktionsvorsitzende Andreas Stoch (hinten sitzend, 2.v.r.). © Bähr



Ist es fair, dass es in Deutschland 16 verschiedene Abitur-Prüfungsordnungen und Oberstufenmodelle gibt – wo sich doch Schüler aus den 16 Bundesländern möglicherweise an der gleichen Hochschule bewerben? Auf die Frage, die Schüler-Vertreterin Flora aus der elften Klasse der Integrierten Gesamtschule Herzogenried (IGMH) stellt, ist Andreas Stoch vorbereitet. Schließlich war der derzeitige baden-württembergische SPD-Fraktionsvorsitzende von 2013 bis 2016 Kultusminister.

Von Computern kontrollierte Welt

So referiert er locker, dass der Bildungsföderalismus zwar seine Nachteile habe – und eine bundesweite Vergleichbarkeit der Abi-Noten durchaus angestrebt werden solle. Aber man dürfe sich keiner Illusion hingeben. Die Länder seien eben auf unterschiedlichen Niveaus, die sich nicht ohne weiteres anpassen ließen. Und außerdem sei die Abi-Note nicht der einzige Faktor für den späteren beruflichen Erfolg. Kritische Fragen zum neunjährigen Abitur (G 9), zum „Sitzenbleiben“, zu Sozialstruktur und Migrationshintergrund der Schüler, zu Oberstufenreform, Inklusion und Gemeinschaftsschule: Vorbereitet haben sie Klassensprecher und Vertreter der 8. bis 13. Klassen der IGMH gemeinsam mit den Lehrern Alexander Katz, Arghavan Laufer, Jan-Eric Storck und Hanna Paetzold.

Andreas Stoch macht das Frage-Antwort-Spiel, das er gemeinsam mit seinem Mannheimer Fraktionskollegen Stefan Fulst-Blei bestreitet, sichtlich Spaß. Die Politiker vorgestellt haben zuvor die Schüler Sarah Ritter und Simon Nemet, nach einer Vorführung der 6d. Sie hat unter Leitung von Lehrer Tolga Güldaglar eine Choreographie über eine von Computern kontrollierte Welt erarbeitet.

Anforderungen an Weiterbildung

Um Computer und wie sie – möglicherweise – Schulalltag und Berufsleben prägen werden, ging es auch an den weiteren Stationen, die der Fraktionsvorsitzende in Mannheim ansteuerte. So informierten sich Andreas Stoch und Stefan Fulst-Blei bei Evo-Bus darüber, welche Anforderungen sich zukünftig an Aus- und Weiterbildung stellen.

An der Werner-von-Siemens-Schule ließen die Politiker sich die Fachräume vorstellen, in denen es um Industrie 4.0 – also eine stark digitalisierte und vernetzte Produktion – geht. Und bei der abendlichen Podiumsdiskussion an der Justus-von-Liebig-Schule beschäftigten sich die Teilnehmer damit, welche Chancen und Risiken die Digitalisierung den Berufsschulen bietet.